

VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES PATENTWESENS

Absender: INTERNATIONALE RECHERCHENBEHÖRDE

An:

siehe Formular PCT/ISA/220

REC'D 2 2 FEB 2006

WIPO

PCT

PCT

SCHRIFTLICHER BESCHEID DER INTERNATIONALEN RECHERCHENBEHÖRDE

(Regel 43bis.1 PCT)

Absendedatum
(Tag/Monat/Jahr) siehe Formular PCT/ISA/210 (Blatt 2)

Aktenzeichen des Anmelders oder Anwalts
siehe Formular PCT/ISA/220

WEITERES VORGEHEN
siehe Punkt 2 unten

Internationales Aktenzeichen
PCT/EP2005/012421

Internationales Anmeldedatum (Tag/Monat/Jahr)
21.11.2005

Prioritätsdatum (Tag/Monat/Jahr)
17.12.2004

Internationale Patentklassifikation (IPK) oder nationale Klassifikation und IPK
A61Q5/04, A61Q5/10, A61K8/06, A61K8/67

Anmelder
HENKEL KOMMANDITGESELLSCHAFT AUF AKTIEN

1. Dieser Bescheid enthält Angaben zu folgenden Punkten:

- ☒ Feld Nr. I Grundlage des Bescheids
- ☐ Feld Nr. II Priorität
- ☐ Feld Nr. III Keine Erstellung eines Gutachtens über Neuheit, erfinderische Tätigkeit und gewerbliche Anwendbarkeit
- ☐ Feld Nr. IV Mangelnde Einheitlichkeit der Erfindung
- ☒ Feld Nr. V Begründete Feststellung nach Regel 43bis.1(a)(i) hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung
- ☐ Feld Nr. VI Bestimmte angeführte Unterlagen
- ☐ Feld Nr. VII Bestimmte Mängel der internationalen Anmeldung
- ☒ Feld Nr. VIII Bestimmte Bemerkungen zur internationalen Anmeldung

2. WEITERES VORGEHEN

Wird ein Antrag auf internationale vorläufige Prüfung gestellt, so gilt dieser Bescheid als schriftlicher Bescheid der mit der internationalen vorläufigen Prüfung beauftragten Behörde ("IPEA"); dies trifft nicht zu, wenn der Anmelder eine andere Behörde als diese als IPEA wählt und die gewählte IPEA dem Internationale Büro nach Regel 66.1bis b) mitgeteilt hat, daß schriftliche Bescheide dieser internationalen Recherchenbehörde nicht anerkannt werden.

Wenn dieser Bescheid wie oben vorgesehen als schriftlicher Bescheid der IPEA gilt, so ist der Anmelder aufgefordert, bei der IPEA vor Ablauf von 3 Monaten ab dem Tag, an dem das Formblatt PCT/ISA/220 abgesandt wurde oder vor Ablauf von 22 Monaten ab dem Prioritätsdatum, je nachdem, welche Frist später abläuft, eine schriftliche Stellungnahme und, wo dies angebracht ist, Änderungen einzureichen.

Weitere Optionen siehe Formblatt PCT/ISA/220.

3. Nähere Einzelheiten siehe die Anmerkungen zu Formblatt PCT/ISA/220.

Name und Postanschrift der mit der internationalen Recherchenbehörde



Europäisches Patentamt
D-80298 München
Tel. +49 89 2399 - 0 Tx: 523656 epmu d
Fax: +49 89 2399 - 4465

Bevollmächtigter Bediensteter

Miller, B

Tel. +49 89 2399-8540



Feld Nr. I Grundlage des Bescheids

1. Hinsichtlich der **Sprache** ist der Bescheid auf der Grundlage der internationalen Anmeldung in der Sprache erstellt worden, in der sie eingereicht wurde, sofern unter diesem Punkt nichts anderes angegeben ist.
 - ☐ Der Bescheid ist auf der Grundlage einer Übersetzung aus der Originalsprache in die folgende Sprache erstellt worden, bei der es sich um die Sprache der Übersetzung handelt, die für die Zwecke der internationalen Recherche eingereicht worden ist (gemäß Regeln 12.3 und 23.1 b)).
2. Hinsichtlich der **Nucleotid- und/oder Aminosäuresequenz**, die in der internationalen Anmeldung offenbart wurde und für die beanspruchte Erfindung erforderlich ist, ist der Bescheid auf folgender Grundlage erstellt worden:
 - a. Art des Materials
 - ☐ Sequenzprotokoll
 - ☐ Tabelle(n) zum Sequenzprotokoll
 - b. Form des Materials
 - ☐ in schriftlicher Form
 - ☐ in computerlesbarer Form
 - c. Zeitpunkt der Einreichung
 - ☐ in der eingereichten internationalen Anmeldung enthalten
 - ☐ zusammen mit der internationalen Anmeldung in computerlesbarer Form eingereicht
 - ☐ bei der Behörde nachträglich für die Zwecke der Recherche eingereicht
3. ☐ Wurden mehr als eine Version oder Kopie eines Sequenzprotokolls und/oder einer dazugehörigen Tabelle eingereicht, so sind zusätzlich die erforderlichen Erklärungen, daß die Information in den nachgereichten oder zusätzlichen Kopien mit der Information in der Anmeldung in der eingereichten Fassung übereinstimmt bzw. nicht über sie hinausgeht, vorgelegt worden.
4. Zusätzliche Bemerkungen:

**SCHRIFTLICHER BESCHEID DER
INTERNATIONALEN RECHERCHEBEHÖRDE**

Internationales Aktenzeichen
PCT/EP2005/012421

**Feld Nr. V Begründete Feststellung nach Regel 43*bis*.1(a)(i) hinsichtlich der Neuheit, der
erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur
Stützung dieser Feststellung**

1. Feststellung

Neuheit	Ja: Ansprüche Nein: Ansprüche 1-10
Erfinderische Tätigkeit	Ja: Ansprüche Nein: Ansprüche 1-10
Gewerbliche Anwendbarkeit	Ja: Ansprüche: 1-10 Nein: Ansprüche:

2. Unterlagen und Erklärungen:

siehe Beiblatt

Feld Nr. VIII Bestimmte Bemerkungen zur internationalen Anmeldung

Zur Klarheit der Patentansprüche, der Beschreibung und der Zeichnungen oder zu der Frage, ob die Ansprüche in vollem Umfang durch die Beschreibung gestützt werden, ist folgendes zu bemerken:

siehe Beiblatt

Zu Punkt V

Begründete Feststellung nach Regel 66.2(a)(ii) hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung

1. Neuheit (Artikel 33(2) PCT)

Die vorliegende Anmeldung erfüllt nicht die Erfordernisse des Artikels 33(2) PCT, weil der Gegenstand der Ansprüche 1-10 hinsichtlich des Standes der Technik gemäß Regel 64 (1)-(3) nicht neu ist.

Die folgenden Dokumente offenbaren bereits kosmetische Kits, die in den Schutzbereich der vorliegenden Ansprüche 1-10 fallen. Dabei wird die in den Ansprüchen 2 und 3 beschriebene Gebrauchsanweisung lediglich als Wiedergabe von Informationen betrachtet, die keinerlei technischen Beitrag zur Definition des Kits beiträgt, sondern lediglich ein mögliches Verfahren beschreibt, das zur Anwendung des Kits geeignet ist. Daher mangelt es dem Gegenstand der vorliegenden Ansprüche 2 und 3 aus den gleichen Gründen an der erforderlichen Neuheit wie bereits dem vorliegenden Anspruch 1.

- a) **DE-A-198 16 662 (D1)** beschreibt in den Beispielen 1 und 2 kosmetische Zubereitungen, die aus zwei Zusammensetzungen hergestellt werden, die somit notwendigerweise in zwei unterschiedlichen Behältnissen vorliegen müssen.
- Bei der ersten Zusammensetzung handelt es sich um eine PIT-Emulsion (Seite 5, Zeilen 3-5). Bei der zweiten Komponente handelt es sich um eine wäßrige flüssige Zusammensetzung, die weitere Pflegestoffe (wie z.B. Harnstoff) enthält.
- Damit liegt vor dem Mischen der beiden Zusammensetzungen ein Kit vor, wie er im vorliegenden Anspruch 1 definiert wird.
- Zudem kann man das fertige Keratinreduktionsmittel als ersten Teil eines Kits betrachten. Das dazugehörige oxidative Fixiermittel (Seite 5, Zeilen 25-28) bildet dabei die zweite Komponente, die eine wäßrige Emulsion darstellt, die Pflegestoffe wie z.B. Kokosfettsäureethanolamid enthält.
- Damit fallen die in D1 beschriebenen Zusammensetzungen in den Schutzbereich der vorliegenden Ansprüche 1-3, 7-8 (Artikel 33(2) PCT).
- D1 beschreibt zudem, daß durch den Einsatz einer PIT-Emulsion, die Wirksamkeit der

Mittel derartig erhöht werden kann (Seite 3, Zeilen 19-23), daß der pH um den Neutralpunkt gewählt werden kann. Dies führt implizit zum Schutz der Kopfhaut, die von wäßrigen Emulsionen mit sonst notwendigerweise höherem pH angegriffen wird. Damit mangelt es auch dem Gegenstand der vorliegenden Ansprüche 9 und 10 an der erforderlichen Neuheit (Artikel 33(2) PCT).

- b) **DE-A-198 37 191** (D2) beschreibt vitaminhaltige PIT-Zusammensetzungen (Seite 3, Zeilen 45-49, Tabelle I), die in eine Panthenol enthaltende Creme eingearbeitet werden (Tabelle II). Da sich beide Zusammensetzung vor Ihrer Vereinigung getrennt voneinander in einem Behälter befinden müssen, fallen die in den Beispielen 1-3 beschriebenen Mittel in den Schutzzumfang der vorliegenden Ansprüche 1-6 (Artikel 33(2) PCT).
- c) **US-B-6 303 109** (D3) beschreibt ein Körperreinigungsmittel, das aus zwei Mitteln (Kit) hergestellt wird, wobei das erste Mittel eine vitaminhaltige PIT-Emulsion mit einem Ölanteil von 30 Gew.-% ist (Beispiel M1, M2). Diese PIT-Emulsion wird mit einem zweiten Körperreinigungsmittel vereinigt (Beispiel 1), welches Panthenol enthält (Beispiel D1).
Damit mangelt es auch dem Gegenstand der vorliegenden Ansprüche 1-6 an der erforderlichen Neuheit (Artikel 33(2) PCT).
- d) **US-A-2003/0219399** (D4) beschreibt Haarpflegemittel und deren Einsatz in Haarfärbeverfahren (Anspruch 16). Dabei gelangen zwei voneinander getrennt verpackte Zusammensetzungen zum Einsatz, wie dies im Gebiet der Haarfärbemittel üblich ist (Ansprüche 13, 14, Beispiele).
Die Haarpflegemittel, die Färbemittel und die Oxidationsmittel können dabei alle als PIT-Emulsion hergestellt werden (Absätze [0231], [0254],[0264]). Oxidationsmittel enthalten Pflegemittel wie z.B. Cetylalkohol und Stearylalkohol (Absatz [0260]). Damit wird auch in D4 ein Kit gezeigt, der in den Schutzbereich der vorliegenden Ansprüche 1-4 fällt.

2. Erfinderische Tätigkeit (Artikel 33(3) PCT)

- 2.1. Dokument D1 beschreibt Haarbehandlungsmittel, die eine PIT-Emulsion als eine Komponente aufweisen.

Ausgehend von D1 als nächstliegendem Stand der Technik unterscheidet sich der Gegenstand der Ansprüche 4-6 dadurch, daß der Gehalt an Ölkörper niedriger ist (Anspruch 4), die PIT-Emulsion zusätzliche Hilfsstoffe wie z.B. Vitamine aufweist (Anspruch 5) oder die weitere Zusammensetzung bestimmte Pflegestoffe (Anspruch 5) enthält.

Die vorliegende Anmeldung enthält keinerlei Beispiele oder Hinweise darauf, daß mit diesen bestimmten Mengen oder Inhaltsstoffen besondere Effekte erzielt oder Probleme in überraschender Weise gelöst werden.

Damit kann die objektive technische Aufgabe lediglich darin gesehen werden, eine Alternative bereitzustellen.

Dazu willkürlich den Ölkörpergehalt der PIT-Emulsion zu reduzieren, liegt im Rahmen dessen, was der Fachmann im Zuge seiner Routinearbeiten erledigt.

Der Zusatz von Vitaminen, Provitaminen, etc. wird bereits in D1 vorgeschlagen, um die Hautverträglichkeit der dort beschriebenen Mittel zu erhöhen (Seite 3, Zeilen 59-61).

Dabei scheint es völlig unerheblich zu sein, ob derartige Pflegestoffe in der PIT-Emulsion oder in der folgenden Zusammensetzung enthalten sind.

Damit scheint die willkürliche Aufteilung der in D1 aufgezählten Pflegestoffe (Vitamine, Panthenol) auf die beiden Komponenten gemäß der vorliegenden Ansprüche 5 (Vitamine in PIT-Emulsion) und 6 (Panthenol in Zusammensetzung B) keinen besonderen Effekt zu erzielen und damit nichts zur erfinderischen Tätigkeit beizutragen.

Damit mangelt es dem Gegenstand der vorliegenden Ansprüche 4-6 an einer erfinderischen Tätigkeit ausgehend von D1 als nächstliegendem Stand der Technik.

2.2. Eine analoge Argumentation gilt auch in Hinblick auf D4 als möglichen nächstliegenden Stand der Technik für die Ansprüche 5-10.

2.3. **WO-A-02/074272** (D5) adressiert Haarbehandlungsmittel wie auch die vorliegende Anmeldung. Damit kann D5 als nächstliegender Stand der Technik für angesehen werden.

D5 beschreibt Kits, die voneinander getrennte Behälter aufweisen (Anspruch 15, Beispiele). Dabei enthalten diese Zusammensetzungen die üblichen Pflegewirkstoffe (Seite 24, Zeilen 14-30, Beispiele).

D5 bestätigt zudem, daß es die übliche Praxis darstellt, die Zusammensetzungen derartiger Kits z.B. als PIT-Emulsion zu formulieren (Seite 36, Zeilen 15-20).

Die vorliegende Anmeldung enthält keinerlei Beispiele oder Hinweise darauf, daß durch die Wahl eines bestimmten Herstellungsverfahrens zur Herstellung einer Mikroemulsion (PIT-Emulsion) oder durch den Einsatz bestimmter Inhaltsstoffe in bestimmten Verfahrensschritten ein besonderer Effekt erzielt oder Probleme in überraschender Weise gelöst werden.

Damit kann das zugrundeliegende Problem lediglich in der Bereitstellung einer bloßen Alternative gesehen werden.

Dabei gibt die D5 dem Fachmann schon die Lehre an die Hand, daß die Beispielformulierungen auf den Seiten 33-35 vorzugsweise als Kit auszugestalten sind, wobei der Inhalt der einzelnen Container als PIT-Emulsion bereitgestellt werden kann (Seite 36, Zeilen 15-20).

Damit liegt eine derartige Ausgestaltungsform als naheliegende Alternative für den Fachmann nahe, entgegen den Erfordernissen des Artikel 33(3) PCT.

- 2.4. Es ist aus der vorliegenden Anmeldung nicht abzuleiten, wie die Haare oder die Kopfhaut in überraschender Weise durch eine PIT-Emulsion oder einen bestimmten Pflegestoff geschützt werden sollen.

Die vorteilhaften Eigenschaften von PIT-Emulsion sind dem Fachmann allgemein bekannt, wie z.B. die D1 zeigt.

Darüber hinaus ist es dem Fachmann bekannt, daß durch den Einsatz von Mikroemulsionen des PIT-Typs die Pflegeeigenschaften und damit der Schutz der Haut und Haare deutlich verbessert werden können.

Dies wird beispielsweise aus **DE-A-43 18 171** (D6, Seite 2, Zeilen 35-39) deutlich. D6 offenbart, daß der Zusatz solcher PIT-Emulsionen zu wäßrigen Zubereitungen eine ganz erhebliche Verbesserung der Wirkung von Zubereitungen auf keratinischen Oberflächen verursacht, insbesondere die Hautentfettung verringert (somit zum Schutz der Haut beiträgt), die Nasskämmbarkeit der Haare verbessert, die Trocknung der Haare beschleunigt und den Halt des trockenen frisierten Haares verbessert.

Die durch den Einsatz von PIT-Emulsionen (Mirkoemulsionen) zu erzielenden Vorteile sind dem Fachmann also hinlänglich bekannt.

Der Einsatz willkürlich gewählter, bekannter und üblicher Pflegestoffe (wie z.B. Vitamine, Panthenol) zum Schutz der Haut und der Haare ist dem Fachmann ebenfalls geläufig.

In Abwesenheit gezeigter überraschender Effekte oder unerwarteter Vorteile, kann in der vorliegenden Anmeldung kein Gegenstand identifiziert werden, der als eine Basis für einen neuen und vor allem erfinderischen Anspruch dienen könnte.

3. Die abhängigen Ansprüche scheinen keine weiteren Merkmale zu enthalten, die in Kombination mit Ansprüchen auf die sie sich beziehen, einen entscheidenden Beitrag zur Neuheit (siehe Punkt 1) oder erfinderischen Tätigkeit (siehe Punkt 2) leisten könnten. Die aufgeführten Merkmale sind entweder aus dem Stand der Technik bekannt oder aber liegen im Rahmen dessen, was ein Fachmann aufgrund der ihm geläufigen Überlegungen zu tun pflegt, zumal die damit erreichten Vorteile ohne weiteres im voraus zu übersehen sind und keine überraschenden Vorteile oder unerwarteten Effekte in der vorliegenden Anmeldung belegt sind, die sich auf diese Merkmale zurückführen ließen.

Zu Punkt VIII

Bestimmte Bemerkungen zur internationalen Anmeldung

Zur Klarheit der Patentansprüche und der Beschreibung oder zu der Frage, ob die Ansprüche im vollen Umfang von der Beschreibung gestützt werden, ist folgendes zu bemerken:

1. Die Angabe einer Gebrauchsanweisung in den Ansprüchen 2 und 3 wird als Wiedergabe von Information und nicht als technisches Merkmal angesehen.
Der Gegenstand der Ansprüche 2 und 3 ist daher unklar (Artikel 6 PCT) und überflüssig.
2. Die Begriffe "Pflegestoffe", "Vitaminvorstufen" haben keine klare, eindeutige Bedeutung. Damit mangelt es dem Gegenstand der Ansprüche 1,5,7-9 an der erforderlichen Klarheit (Artikel 6 PCT).
3. Bei der Überarbeitung sollte der Anmelder Artikel 34 (2) b) PCT berücksichtigen (unerlaubte Änderungen, die über den Offenbarungsgehalt der internationalen Anmeldung im Anmeldezeitpunkt hinausgehen).

Angaben, die zwar den Gegenstand der Erfindung betreffen (z. B. weitere Einzelheiten bezüglich der Vorteile der Erfindung oder der zu lösenden Aufgabe), aber keine Grundlage in den ursprünglichen Unterlagen haben, können nur im Antwortschreiben

erwähnt, aber nicht in die Anmeldung aufgenommen werden (Artikel 34(2)b) PCT).

Der Anmelder sollte die durchgeführten **Änderungen deutlich kenntlich machen**. Ferner sollten für Änderungen, die eine Streichung, Ersetzung oder Hinzufügung von Merkmalen darstellen, genauestens die **Passagen** in den ursprünglichen Unterlagen **aufgezeigt werden, die eine Grundlage** für die vorgenommenen Änderungen **bilden** (Regel 66.8 (a) PCT, Richtlinien Kapitel 20.06-20.08).

Gegebenenfalls können diese Angaben in handschriftlicher Form auf Kopien der betreffenden Teile der ursprünglichen Anmeldung erfolgen (Regel 66.8 (b) PCT). Vorzugsweise sollte dazu eine zusätzliche Reinschrift der entsprechenden Seiten miteingereicht werden.

VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES PATENTWESENS

Absender: INTERNATIONALE RECHERCHENBEHÖRDE

An:

siehe Formular PCT/ISA/220

REC'D 2 2 FEB 2006

WIPO

PCT

PCT

SCHRIFTLICHER BESCHIED DER
INTERNATIONALEN
RECHERCHENBEHÖRDE
(Regel 43bis.1 PCT)

Absendedatum
(Tag/Monat/Jahr) siehe Formular PCT/ISA/210 (Blatt 2)

Aktenzeichen des Anmelders oder Anwalts
siehe Formular PCT/ISA/220

WEITERES VORGEHEN
siehe Punkt 2 unten

Internationales Aktenzeichen
PCT/EP2005/012421

Internationales Anmeldedatum (Tag/Monat/Jahr)
21.11.2005

Prioritätsdatum (Tag/Monat/Jahr)
17.12.2004

Internationale Patentklassifikation (IPK) oder nationale Klassifikation und IPK
A61Q5/04, A61Q5/10, A61K8/06, A61K8/67

Anmelder
HENKEL KOMMANDITGESELLSCHAFT AUF AKTIEN

1. Dieser Bescheid enthält Angaben zu folgenden Punkten:

- ☒ Feld Nr. I Grundlage des Bescheids
- ☐ Feld Nr. II Priorität
- ☐ Feld Nr. III Keine Erstellung eines Gutachtens über Neuheit, erfinderische Tätigkeit und gewerbliche Anwendbarkeit
- ☐ Feld Nr. IV Mangelnde Einheitlichkeit der Erfindung
- ☒ Feld Nr. V Begründete Feststellung nach Regel 43bis.1(a)(i) hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung
- ☐ Feld Nr. VI Bestimmte angeführte Unterlagen
- ☐ Feld Nr. VII Bestimmte Mängel der internationalen Anmeldung
- ☒ Feld Nr. VIII Bestimmte Bemerkungen zur internationalen Anmeldung

2. WEITERES VORGEHEN

Wird ein Antrag auf internationale vorläufige Prüfung gestellt, so gilt dieser Bescheid als schriftlicher Bescheid der mit der internationalen vorläufigen Prüfung beauftragten Behörde ("IPEA"); dies trifft nicht zu, wenn der Anmelder eine andere Behörde als diese als IPEA wählt und die gewählte IPEA dem Internationale Büro nach Regel 66.1bis b) mitgeteilt hat, daß schriftliche Bescheide dieser Internationalen Recherchenbehörde nicht anerkannt werden.

Wenn dieser Bescheid wie oben vorgesehen als schriftlicher Bescheid der IPEA gilt, so ist der Anmelder aufgefordert, bei der IPEA vor Ablauf von 3 Monaten ab dem Tag, an dem das Formblatt PCT/ISA/220 abgesandt wurde oder vor Ablauf von 22 Monaten ab dem Prioritätsdatum, je nachdem, welche Frist später abläuft, eine schriftliche Stellungnahme und, wo dies angebracht ist, Änderungen einzureichen.

Weitere Optionen siehe Formblatt PCT/ISA/220.

3. Nähere Einzelheiten siehe die Anmerkungen zu Formblatt PCT/ISA/220.

Name und Postanschrift der mit der internationalen
Recherchenbehörde



Europäisches Patentamt
D-80298 München
Tel. +49 89 2399 - 0 Tx: 523656 epmu d
Fax: +49 89 2399 - 4465

Bevollmächtigter Bediensteter

Miller, B

Tel. +49 89 2399-8540



Feld Nr. I Grundlage des Bescheids

1. Hinsichtlich der **Sprache** ist der Bescheid auf der Grundlage der internationalen Anmeldung in der Sprache erstellt worden, in der sie eingereicht wurde, sofern unter diesem Punkt nichts anderes angegeben ist.
 - ☐ Der Bescheid ist auf der Grundlage einer Übersetzung aus der Originalsprache in die folgende Sprache erstellt worden, bei der es sich um die Sprache der Übersetzung handelt, die für die Zwecke der internationalen Recherche eingereicht worden ist (gemäß Regeln 12.3 und 23.1 b)).
2. Hinsichtlich der **Nucleotid- und/oder Aminosäuresequenz**, die in der internationalen Anmeldung offenbart wurde und für die beanspruchte Erfindung erforderlich ist, ist der Bescheid auf folgender Grundlage erstellt worden:
 - a. Art des Materials
 - ☐ Sequenzprotokoll
 - ☐ Tabelle(n) zum Sequenzprotokoll
 - b. Form des Materials
 - ☐ in schriftlicher Form
 - ☐ in computerlesbarer Form
 - c. Zeitpunkt der Einreichung
 - ☐ in der eingereichten internationalen Anmeldung enthalten
 - ☐ zusammen mit der internationalen Anmeldung in computerlesbarer Form eingereicht
 - ☐ bei der Behörde nachträglich für die Zwecke der Recherche eingereicht
3. ☐ Wurden mehr als eine Version oder Kopie eines Sequenzprotokolls und/oder einer dazugehörigen Tabelle eingereicht, so sind zusätzlich die erforderlichen Erklärungen, daß die Information in den nachgereichten oder zusätzlichen Kopien mit der Information in der Anmeldung in der eingereichten Fassung übereinstimmt bzw. nicht über sie hinausgeht, vorgelegt worden.
4. Zusätzliche Bemerkungen:

**SCHRIFTLICHER BESCHEID DER
INTERNATIONALEN RECHERCHEBEHÖRDE**

Internationales Aktenzeichen
PCT/EP2005/012421

**Feld Nr. V Begründete Feststellung nach Regel 43b/s.1(a)(i) hinsichtlich der Neuheit, der
erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur
Stützung dieser Feststellung**

1. Feststellung

Neuheit	Ja: Ansprüche Nein: Ansprüche 1-10
Erfinderische Tätigkeit	Ja: Ansprüche Nein: Ansprüche 1-10
Gewerbliche Anwendbarkeit	Ja: Ansprüche: 1-10 Nein: Ansprüche:

2. Unterlagen und Erklärungen:

siehe Beiblatt

Feld Nr. VIII Bestimmte Bemerkungen zur internationalen Anmeldung

Zur Klarheit der Patentansprüche, der Beschreibung und der Zeichnungen oder zu der Frage, ob die Ansprüche in vollem Umfang durch die Beschreibung gestützt werden, ist folgendes zu bemerken:

siehe Beiblatt

Zu Punkt V

Begründete Feststellung nach Regel 66.2(a)(ii) hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung

1. Neuheit (Artikel 33(2) PCT)

Die vorliegende Anmeldung erfüllt nicht die Erfordernisse des Artikels 33(2) PCT, weil der Gegenstand der Ansprüche 1-10 hinsichtlich des Standes der Technik gemäß Regel 64 (1)-(3) nicht neu ist.

Die folgenden Dokumente offenbaren bereits kosmetische Kits, die in den Schutzbereich der vorliegenden Ansprüche 1-10 fallen. Dabei wird die in den Ansprüchen 2 und 3 beschriebene Gebrauchsanweisung lediglich als Wiedergabe von Informationen betrachtet, die keinerlei technischen Beitrag zur Definition des Kits beiträgt, sondern lediglich ein mögliches Verfahren beschreibt, das zur Anwendung des Kits geeignet ist. Daher mangelt es dem Gegenstand der vorliegenden Ansprüche 2 und 3 aus den gleichen Gründen an der erforderlichen Neuheit wie bereits dem vorliegenden Anspruch 1.

- a) **DE-A-198 16 662 (D1)** beschreibt in den Beispielen 1 und 2 kosmetische Zubereitungen, die aus zwei Zusammensetzungen hergestellt werden, die somit notwendigerweise in zwei unterschiedlichen Behältnissen vorliegen müssen.
- Bei der ersten Zusammensetzung handelt es sich um eine PIT-Emulsion (Seite 5, Zeilen 3-5). Bei der zweiten Komponente handelt es sich um eine wäßrige flüssige Zusammensetzung, die weitere Pflegestoffe (wie z.B. Harnstoff) enthält.
- Damit liegt vor dem Mischen der beiden Zusammensetzungen ein Kit vor, wie er im vorliegenden Anspruch 1 definiert wird.
- Zudem kann man das fertige Keratinreduktionsmittel als ersten Teil eines Kits betrachten. Das dazugehörige oxidative Fixiermittel (Seite 5, Zeilen 25-28) bildet dabei die zweite Komponente, die eine wäßrige Emulsion darstellt, die Pflegestoffe wie z.B. Kokosfettsäureethanolamid enthält.
- Damit fallen die in D1 beschriebenen Zusammensetzungen in den Schutzbereich der vorliegenden Ansprüche 1-3, 7-8 (Artikel 33(2) PCT).
- D1 beschreibt zudem, daß durch den Einsatz einer PIT-Emulsion, die Wirksamkeit der

Mittel derartig erhöht werden kann (Seite 3, Zeilen 19-23), daß der pH um den Neutralpunkt gewählt werden kann. Dies führt implizit zum Schutz der Kopfhaut, die von wäßrigen Emulsionen mit sonst notwendigerweise höherem pH angegriffen wird. Damit mangelt es auch dem Gegenstand der vorliegenden Ansprüche 9 und 10 an der erforderlichen Neuheit (Artikel 33(2) PCT).

- b) **DE-A-198 37 191** (D2) beschreibt vitaminhaltige PIT-Zusammensetzungen (Seite 3, Zeilen 45-49, Tabelle I), die in eine Panthenol enthaltende Creme eingearbeitet werden (Tabelle II). Da sich beide Zusammensetzung vor Ihrer Vereinigung getrennt voneinander in einem Behälter befinden müssen, fallen die in den Beispielen 1-3 beschriebenen Mittel in den Schutzzumfang der vorliegenden Ansprüche 1-6 (Artikel 33(2) PCT).
- c) **US-B-6 303 109** (D3) beschreibt ein Körperreinigungsmittel, das aus zwei Mitteln (Kit) hergestellt wird, wobei das erste Mittel eine vitaminhaltige PIT-Emulsion mit einem Ölanteil von 30 Gew.-% ist (Beispiel M1, M2). Diese PIT-Emulsion wird mit einem zweiten Körperreinigungsmittel vereinigt (Beispiel 1), welches Panthenol enthält (Beispiel D1).
Damit mangelt es auch dem Gegenstand der vorliegenden Ansprüche 1-6 an der erforderlichen Neuheit (Artikel 33(2) PCT).
- d) **US-A-2003/0219399** (D4) beschreibt Haarpflegemittel und deren Einsatz in Haarfärbeverfahren (Anspruch 16). Dabei gelangen zwei voneinander getrennt verpackte Zusammensetzungen zum Einsatz, wie dies im Gebiet der Haarfärbemittel üblich ist (Ansprüche 13, 14, Beispiele).
Die Haarpflegemittel, die Färbemittel und die Oxidationsmittel können dabei alle als PIT-Emulsion hergestellt werden (Absätze [0231], [0254],[0264]). Oxidationsmittel enthalten Pflegemittel wie z.B. Cetylalkohol und Stearylalkohol (Absatz [0260]). Damit wird auch in D4 ein Kit gezeigt, der in den Schutzbereich der vorliegenden Ansprüche 1-4 fällt.

2. Erfinderische Tätigkeit (Artikel 33(3) PCT)

- 2.1. Dokument D1 beschreibt Haarbehandlungsmittel, die eine PIT-Emulsion als eine Komponente aufweisen.

Ausgehend von D1 als nächstliegendem Stand der Technik unterscheidet sich der Gegenstand der Ansprüche 4-6 dadurch, daß der Gehalt an Ölkörper niedriger ist (Anspruch 4), die PIT-Emulsion zusätzliche Hilfsstoffe wie z.B. Vitamine aufweist (Anspruch 5) oder die weitere Zusammensetzung bestimmte Pflegestoffe (Anspruch 5) enthält.

Die vorliegende Anmeldung enthält keinerlei Beispiele oder Hinweise darauf, daß mit diesen bestimmten Mengen oder Inhaltsstoffen besondere Effekte erzielt oder Probleme in überraschender Weise gelöst werden.

Damit kann die objektive technische Aufgabe lediglich darin gesehen werden, eine Alternative bereitzustellen.

Dazu willkürlich den Ölkörpergehalt der PIT-Emulsion zu reduzieren, liegt im Rahmen dessen, was der Fachmann im Zuge seiner Routinearbeiten erledigt.

Der Zusatz von Vitaminen, Provitaminen, etc. wird bereits in D1 vorgeschlagen, um die Hautverträglichkeit der dort beschriebenen Mittel zu erhöhen (Seite 3, Zeilen 59-61).

Dabei scheint es völlig unerheblich zu sein, ob derartige Pflegestoffe in der PIT-Emulsion oder in der folgenden Zusammensetzung enthalten sind.

Damit scheint die willkürliche Aufteilung der in D1 aufgezählten Pflegestoffe (Vitamine, Panthenol) auf die beiden Komponenten gemäß der vorliegenden Ansprüche 5 (Vitamine in PIT-Emulsion) und 6 (Panthenol in Zusammensetzung B) keinen besonderen Effekt zu erzielen und damit nichts zur erfinderischen Tätigkeit beizutragen. Damit mangelt es dem Gegenstand der vorliegenden Ansprüche 4-6 an einer erfinderischen Tätigkeit ausgehend von D1 als nächstliegendem Stand der Technik.

2.2. Eine analoge Argumentation gilt auch in Hinblick auf D4 als möglichen nächstliegenden Stand der Technik für die Ansprüche 5-10.

2.3. **WO-A-02/074272** (D5) adressiert Haarbehandlungsmittel wie auch die vorliegende Anmeldung. Damit kann D5 als nächstliegender Stand der Technik für angesehen werden.

D5 beschreibt Kits, die voneinander getrennte Behälter aufweisen (Anspruch 15, Beispiele). Dabei enthalten diese Zusammensetzungen die üblichen Pflegewirkstoffe (Seite 24, Zeilen 14-30, Beispiele).

D5 bestätigt zudem, daß es die übliche Praxis darstellt, die Zusammensetzungen derartiger Kits z.B. als PIT-Emulsion zu formulieren (Seite 36, Zeilen 15-20).

Die vorliegende Anmeldung enthält keinerlei Beispiele oder Hinweise darauf, daß durch die Wahl eines bestimmten Herstellungsverfahrens zur Herstellung einer Mikroemulsion (PIT-Emulsion) oder durch den Einsatz bestimmter Inhaltsstoffe in bestimmten Verfahrensschritten ein besonderer Effekt erzielt oder Probleme in überraschender Weise gelöst werden.

Damit kann das zugrundeliegende Problem lediglich in der Bereitstellung einer bloßen Alternative gesehen werden.

Dabei gibt die D5 dem Fachmann schon die Lehre an die Hand, daß die Beispielformulierungen auf den Seiten 33-35 vorzugsweise als Kit auszugestalten sind, wobei der Inhalt der einzelnen Container als PIT-Emulsion bereitgestellt werden kann (Seite 36, Zeilen 15-20).

Damit liegt eine derartige Ausgestaltungsform als naheliegende Alternative für den Fachmann nahe, entgegen den Erfordernissen des Artikel 33(3) PCT.

- 2.4. Es ist aus der vorliegenden Anmeldung nicht abzuleiten, wie die Haare oder die Kopfhaut in überraschender Weise durch eine PIT-Emulsion oder einen bestimmten Pflegestoff geschützt werden sollen.

Die vorteilhaften Eigenschaften von PIT-Emulsion sind dem Fachmann allgemein bekannt, wie z.B. die D1 zeigt.

Darüber hinaus ist es dem Fachmann bekannt, daß durch den Einsatz von Mikroemulsionen des PIT-Typs die Pflegeeigenschaften und damit der Schutz der Haut und Haare deutlich verbessert werden können.

Dies wird beispielsweise aus **DE-A-43 18 171** (D6, Seite 2, Zeilen 35-39) deutlich. D6 offenbart, daß der Zusatz solcher PIT-Emulsionen zu wäßrigen Zubereitungen eine ganz erhebliche Verbesserung der Wirkung von Zubereitungen auf keratinischen Oberflächen verursacht, insbesondere die Hautentfettung verringert (somit zum Schutz der Haut beiträgt), die Nasskämmbarkeit der Haare verbessert, die Trocknung der Haare beschleunigt und den Halt des trockenen frisierten Haares verbessert.

Die durch den Einsatz von PIT-Emulsionen (Mikroemulsionen) zu erzielenden Vorteile sind dem Fachmann also hinlänglich bekannt.

Der Einsatz willkürlich gewählter, bekannter und üblicher Pflegestoffe (wie z.B. Vitamine, Panthenol) zum Schutz der Haut und der Haare ist dem Fachmann ebenfalls geläufig.

In Abwesenheit gezeigter überraschender Effekte oder unerwarteter Vorteile, kann in der vorliegenden Anmeldung kein Gegenstand identifiziert werden, der als eine Basis für einen neuen und vor allem erfinderischen Anspruch dienen könnte.

3. Die abhängigen Ansprüche scheinen keine weiteren Merkmale zu enthalten, die in Kombination mit Ansprüchen auf die sie sich beziehen, einen entscheidenden Beitrag zur Neuheit (siehe Punkt 1) oder erfinderischen Tätigkeit (siehe Punkt 2) leisten könnten. Die aufgeführten Merkmale sind entweder aus dem Stand der Technik bekannt oder aber liegen im Rahmen dessen, was ein Fachmann aufgrund der ihm geläufigen Überlegungen zu tun pflegt, zumal die damit erreichten Vorteile ohne weiteres im voraus zu übersehen sind und keine überraschenden Vorteile oder unerwarteten Effekte in der vorliegenden Anmeldung belegt sind, die sich auf diese Merkmale zurückführen ließen.

Zu Punkt VIII

Bestimmte Bemerkungen zur internationalen Anmeldung

Zur Klarheit der Patentansprüche und der Beschreibung oder zu der Frage, ob die Ansprüche im vollen Umfang von der Beschreibung gestützt werden, ist folgendes zu bemerken:

1. Die Angabe einer Gebrauchsanweisung in den Ansprüchen 2 und 3 wird als Wiedergabe von Information und nicht als technisches Merkmal angesehen.
Der Gegenstand der Ansprüche 2 und 3 ist daher unklar (Artikel 6 PCT) und überflüssig.
2. Die Begriffe "Pflegestoffe", "Vitaminvorstufen" haben keine klare, eindeutige Bedeutung. Damit mangelt es dem Gegenstand der Ansprüche 1,5,7-9 an der erforderlichen Klarheit (Artikel 6 PCT).
3. Bei der Überarbeitung sollte der Anmelder Artikel 34 (2) b) PCT berücksichtigen (unerlaubte Änderungen, die über den Offenbarungsgehalt der internationalen Anmeldung im Anmeldezeitpunkt hinausgehen).

Angaben, die zwar den Gegenstand der Erfindung betreffen (z. B. weitere Einzelheiten bezüglich der Vorteile der Erfindung oder der zu lösenden Aufgabe), aber keine Grundlage in den ursprünglichen Unterlagen haben, können nur im Antwortschreiben

erwähnt, aber nicht in die Anmeldung aufgenommen werden (Artikel 34(2)b) PCT).

Der Anmelder sollte die durchgeführten **Änderungen deutlich kenntlich machen**. Ferner sollten für Änderungen, die eine Streichung, Ersetzung oder Hinzufügung von Merkmalen darstellen, genauestens die **Passagen** in den ursprünglichen Unterlagen **aufgezeigt werden, die eine Grundlage** für die vorgenommenen Änderungen **bilden** (Regel 66.8 (a) PCT, Richtlinien Kapitel 20.06-20.08).

Gegebenenfalls können diese Angaben in handschriftlicher Form auf Kopien der betreffenden Teile der ursprünglichen Anmeldung erfolgen (Regel 66.8 (b) PCT). Vorzugsweise sollte dazu eine zusätzliche Reinschrift der entsprechenden Seiten miteingereicht werden.